

Expertise von HEMAYAT wird stark nachgefragt:

Hilfe für Geflüchtete und für Helfende

Bei HEMAYAT, dem Betreuungszentrum für Überlebende von Krieg und Folter, weiß man leider zu gut, was die aktuelle Kriegssituation in der Ukraine an schweren psychischen Verletzungen für die Betroffenen bedeutet. „Manche davon können so schmerzlich wie der Verlust eines Körperteils sein“, so die Psychotherapeutin und Mitbegründerin von HEMAYAT, Dr. Barbara Preitler. Dennoch zeigt die Erfahrung, dass es immer einige Zeit dauert, bis geflüchtete Menschen den Weg zu HEMAYAT finden: in den nächsten Wochen und Monaten wird aber ein starker Anstieg von Klient*innen aus der Ukraine erwartet. Bei Klient*innen aus Tschetschenien, Afghanistan, Syrien, die sich derzeit bei HEMAYAT in Therapie befinden oder in der Vergangenheit eine Therapie abgeschlossen haben, zeigen sich bereits jetzt durch den Krieg in der Ukraine vielfach Zeichen von Retraumatisierung. Die Bilder und Nachrichten aus dem Kriegsgebiet und von der Flucht wecken Erinnerungen an die eigenen Erfahrungen und lösen oft massive Schlafstörungen und Ängste aus. Um in dieser Situation schnell helfen zu können, bietet HEMAYAT neben Einzelpsychotherapie jetzt auch vermehrt Gruppentherapien an.

„Schnelle Hilfe ist die beste Hilfe“

Aus der Trauma-Forschung ist hinlänglich bekannt, wie wichtig eine rasche professionelle psychische Ersthilfe ist, aber auch eine respektvolle Begegnung, ein stützender Arm oder eine gereichte Decke sind. HEMAYAT rechnet mit einem erheblichen Bedarf an Behandlungsplätzen für traumatherapeutische Behandlungen und bereitet sich intensiv vor, um auf die zu erwartende Nachfrage an Betreuung von ukrainischen Geflüchteten effizient reagieren zu können. Der Fokus liegt darauf, Menschen aus der Ukraine rasch zu helfen und die Kapazitäten für bereits bestehende Klient*innen aufrecht zu erhalten. Daher ist das Schaffen von zusätzlichen Ressourcen sehr wichtig: Seit 1. April ergänzen drei neue Therapeutinnen und zwei Ukrainisch-Dolmetscherinnen das Behandlungsteam von HEMAYAT.

Hilfe für Helfende

Die Konfrontation mit dem Leid der Geflüchteten kann zu einem Gefühl der Hilflosigkeit bei Helfenden führen. Seit einigen Monaten bietet HEMAYAT online Supervision für Helfende in den griechischen Flüchtlingslagern und hat diese nun auf die Betreuer*innen ukrainischer Kriegsflüchtlinge ausgeweitet: Barbara Preitler bietet in Kooperation mit Trägerorganisationen vor Ort Seminare und Workshops für



Psycholog*innen, Pädagog*innen und Freiwillige in Moldawien, Rumänien und der Ukraine an. Vier Termine haben bereits stattgefunden, weitere sind geplant.

Die Expertise von HEMAYAT wird derzeit stark nachgefragt und wo es möglich ist, werden Schulungsveranstaltungen (Workshops, Podiumsdiskussionen, Vorträge) zum Umgang mit der eigenen Angst, dem Umgang mit traumatisierten Erwachsenen und Kindern sowie zu ersten Stabilisierungstechniken gehalten.

In diesem Zusammenhang wird auf die aktuelle Neuauflage des Buches von Dr. Barbara Preitler (2015 nach der Flüchtlingswelle geschrieben) hingewiesen. Es ist Ratgeber und Leitfaden für freiwillige und ehrenamtliche Helfer*innen und bietet Grundlagenwissen, wie man geflohene Menschen unterstützen kann: [An ihrer Seite sein – StudienVerlag : StudienVerlag](#)

Das Betreuungszentrum HEMAYAT

HEMAYAT behandelt seit über 25 Jahren Menschen, die aufgrund von Krieg und Folter an Traumafolgestörungen leiden. Unbehandelt können die Folgen einer Traumatisierung zu chronischen physischen und psychischen Folgeerkrankungen führen und lebenslang anhalten. Damit beeinträchtigen sie nicht nur die gesellschaftliche Integration der Betroffenen, sondern die Traumatisierung wird auch an die nächste Generation weitergegeben. In Zusammenarbeit mit geschulten Dolmetscher*innen gewährleistet HEMAYAT eine kompetente Betreuung. Diese umfasst interkulturelle Psychotherapie, Diagnostik, Erstellung von Befunden, Beratung, Krisenintervention und medizinische Versorgung.

Ziel der Therapien bei HEMAYAT ist es immer, die Gesundheit, Arbeitsfähigkeit und soziale Kompetenz der Klient*innen wiederherzustellen und dadurch auch eine grundlegende Voraussetzung für eine erfolgreiche Integration in Österreich zu schaffen.

Im Jahr 2021 konnten bei HEMAYAT 1.271 Menschen (2020: 1.128 Menschen), darunter 134 (2020: 118) Minderjährige, aus 50 Ländern (2020: 46 Länder) betreut und behandelt werden. Insgesamt wurden 15.936 Betreuungsstunden geleistet.